

**Der Finanzwissenschaftler Prof. Dr. Harald Schoelen (Hochschule Niederrhein) wurde von der IHK um eine Einschätzung der Haushaltslage in Mönchengladbach gebeten (Stand: 26. November 2019):**

O-Ton Prof. Dr. Harald Schoelen (HS Niederrhein) zur **Entwicklung des Haushaltsplans**: „Die Gesamtentwicklung des Haushaltsplans 2019/2020 und des fortgeschriebenen HSPs der Stadt Mönchengladbach sind grundsätzlich positiv zu bewerten. Das mit Stand 30.09.2019 vorgelegte unterjährige Ergebniscontrolling geht zwar von einem leicht negativen Jahresergebnis 2019 aus; es sind noch -0,8 Mio. € zu erwarten. Einem Hinweis des Berichts folgend rechnet die Stadt allerdings mit einem positivem Jahresergebnis 2019 – auch aufgrund aktueller Entwicklungen bei den Gewerbesteuererträgen. Dennoch wird auch deutlich, dass die Gewerbesteuererwartungen in der Prognose zum 31.12.2019 (157,5 Mio. €) zunächst gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz (179,4 Mio. €) deutlich zurückgenommen werden müssen (-21,9 Mio. €). Somit kommt die durch die Konjunkturfrühindikatoren sich abzeichnende Abschwächung des wirtschaftlichen Wachstums bereits 2019 in den Büchern der Stadt an.“

O-Ton Prof. Dr. Harald Schoelen (HS Niederrhein) zum **Haushaltsausgleich 2020**: „Es wird die Stadt, ihrem Rat und das fortgeschriebene HSP im Jahr 2020 deutlich herausfordern, den operationellen Haushaltsausgleich 2020 im Plan wie auch Ergebnis darzustellen. Auch, wenn die nach der NRW-Modellrechnung gegenüber 2019 um 21,6 Mio. € erhöhten Schlüsselzuweisungen im Jahr 2020 die Last abfedern werden; die Konsolidierungsanstrengungen der Stadt werden im nächsten Jahr und noch lange nach dem Erreichen der schwarzen Null zu ihrer Sicherung fortgeführt werden müssen – auch, weil das Zuweisungsvolumen des Landes an ebenfalls konjunktur reagiblen Größen hängt. Gemessen insbesondere an den infrastrukturellen Herausforderungen der Stadt bedeutet ein erreichter Haushaltsausgleich überdies noch keine Ausfinanzierung notwendiger oder standortpolitisch gewünschter Leistungen.“

O-Ton Prof. Dr. Harald Schoelen (HS Niederrhein) zur **Ausrichtung des HSPs**: „Relativ zum Gesamtkonsolidierungsvolumen gemäß HSP-Fortschreibung für die Jahre 2019/2020 beträgt die Summe der negativen Abweichungen 4,3% (2,3 Mio. €). Hierauf erfolgt eine HSP-interne Teilkompensation durch 26 Einzelmaßnahmen im Volumen von 1,5 Mio. €. Darüber hinaus wird eine sukzessive Umsetzung der nach externen Gutachten herausgestellten Möglichkeiten zur Aufwandreduzierung im Zuge einer dezidierten Aufgabenkritik fachgebietsbezogen angegangen. Die beabsichtigte Ausweitung dieser Untersuchungen auf alle städtischen Fachbereiche ist zu begrüßen. Ein ebenso gründliches wie zügiges Heben der Potenziale zur Effizienzsteigerung städtischer Dienstleistungen und nachhaltigen, strukturellen Konsolidierung bleibt im Kontext der bereits weit fortgeschrittenen Haushaltskonsolidierung weiter vorrangiges Ziel des umzusetzenden HSPs.“